



Politik

Keine weiteren Fehlinvestitionen in Kleinflughäfen!

Das im Juni von Bundesverkehrsminister Tiefensee vorgelegte Flughafenkonzept (vgl. Airmail 06/08) sieht die bedarfsgerechte Weiterentwicklung der bestehenden Luftverkehrsinfrastruktur vor: der Bund will sich stärker einbringen, der Schwerpunkt seines Engagements liegt dabei auf Flughäfen mit Drehkreuzfunktion, und die Nutzung bereits bestehender Infrastruktur soll verbessert werden.

Verkehrslandeplätze, die in erster Linie den Belangen der Allgemeinen Luftfahrt jenseits von Linien- und Touristenflügen dienen, haben als Verkehrsinfrastruktur für Geschäftsreise- und Privatflüge sowie die zugehörigen Wartungsbetriebe und für die luftfahrtaffine Industrie ihren Sinn. Allerdings erfordern Linien- und Charterflüge mit Großflugzeugen besondere Vorkehrungen bezüglich der Sicherheit (Einzäunung des Geländes, Gepäckkontrollen, Abfertigungsterminals, spezielle Feuerlöscheinrichtungen etc.), die erhebliche Investitionen neben einer Start- und Landebahn erfordern. Hinzu kommt, dass der Betrieb von

Inhalt

09/2008

Politik

- 1 Keine weiteren Fehlinvestitionen in Kleinflughäfen!
- 2 Airmail-Interview: Dipl.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Jürgen Weber

Aus den Unternehmen der Mitteldeutschen Airport Holding

- Dresden International**
3 Flughafen Dresden positioniert sich neu als „Dresden International“
- Leipzig-Halle Airport**
4 Eric Malitzke verlässt die Flughafen Leipzig/Halle GmbH
- PortGround**
5 Lufthansa Cargo: Neue Handlungpartnerschaft in Leipzig

Aus der Region

- 6 „Netzwerk Logistik Leipzig-Halle“ gründet sich als Verein
- 7 EADS Elbe-Flugzeugwerke hoffen auf große Aufträge

Flughafeninfrastruktur unterhalb einer jährlichen Passagierzahl von rund einer halben Million laut einer Studie der DB Research nur defizitär sein kann. Diese Millioneninvestitionen aus meist öffentlichen Kassen in Konversionsprojekte (also die Umwidmung ehemaliger Militärflugplätze in zivile Regionalflughäfen wie etwa in Hahn/Hunsrück oder Altenburg/Thüringen) werden auch angesichts meist nur weniger Flugverbindungen zu Recht kritisiert. Angeboten werden diese meist von Low-Cost-Airlines, die vor Ort eine Monopolstellung genießen und damit auch die Gestaltung der Haupteinnahmequelle dieser Flughäfen beeinflussen können – auf Kosten der öffentlichen Hand.

Die finanzielle Unterstützung von Flughäfen mit Steuergeldern muss sich daher dringend am tatsächlichen öffentlichen Bedarf orientieren.

„Die Logistikregion Mitteldeutschland kommt!“

Airmail-Interview mit Dipl.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Jürgen Weber, Vorsitzender des Aufsichtsrats und ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der Deutschen Lufthansa AG

Airmail:

Wie weit sollte die Erschließung der Regionen durch die Luftfahrt gehen? Was halten Sie von der Förderung von Kleinstflughäfen wie Altenburg/Nobitz?

Jürgen Weber:

Die Allgemeine Luftfahrt hat ihre Berechtigung. Ihr Zweck – privater und geschäftlicher Bedarfsverkehr – begrenzt allerdings auch die Größe, Ausstattung und Zahl von Flugplätzen in der Fläche. Sich selbst tragender Linienluftverkehr und ein dichtes Ferienflugangebot benötigen aber die unmittelbare Nähe zu urbanen Verdichtungsräumen, um wirtschaftlich betrieben werden zu können. Denn Flughäfen erfordern eine hochwertige – und damit teure – Infrastruktur. Die Frage, die sich die Verantwortlichen auf Plätzen wie Altenburg stellen müssen, lautet doch: Verdiane ich langfristig eine angemessene Rückzahlung auf das Geld, das ich investieren muss, oder liege ich auf Dauer nur dem Steuerzahler auf der Tasche? Ich bezweifle, ob alle Konsequenzen dort recht bedacht worden sind. Deutschland verfügt über zu viele Konversionsflughäfen, deren Fundament auf Prestigedenken und Hoffnung auf Wirtschaftswunder durch Billigflüge aufgebaut ist. Bündelung der Kräfte, nicht aber deren Zersplitterung ist es, was der Wirtschaftsstandort Deutschland in Bezug auf sein Flughafennetz braucht. Das gilt gerade auch für Mitteldeutschland.

Airmail:

Wie sehen Sie die mittelfristige Zukunft der Logistikregion Sachsen?

Jürgen Weber:

Es war eine vorausschauende Strategie, die geographische Zentrallage von



Dipl.-Ing. Dr.-Ing. E.h.

Jürgen Weber,

Vorsitzender des Aufsichtsrats
und ehemaliger Vorsitzender
des Vorstands der
Deutschen Lufthansa AG

Leipzig/Halle herauszukehren, um sich als Logistikstandort zu profilieren. Alles spricht für den Flughafen: Er liegt an wichtigen Autobahntransversalen, er bietet in Kürze sogar einen Schienenexpress für Luftfracht – etwas völlig Neues in Europa – er hat modernste Gebäude und viel, viel Raum für Expansion. Vor allem: Er kennt keine Slotprobleme. Das ist außergewöhnlich im Luftverkehr, rund um die Uhr über freie Zeitfenster für einen wirtschaftlich attraktiven Verkehr verfügen zu können. Deshalb ist auch AeroLogic als Logistik Airline hierher gekommen. Sie wird wichtige und dauerhafte Verbindungen nach Asien und Nordamerika herstellen. Mit einer kleinen Ergänzung bewahrheitet sich nun der Slogan: Leipzig/Halle kommt – und mit ihm die Logistikregion Mitteldeutschland!

Airmail:

Welche Voraussetzungen müssten geschaffen werden, um neben Frachtflügen auch mehr Passagierverbindungen an die mitteldeutschen Flughäfen zu holen?

Jürgen Weber:

Sowohl Sachsen wie auch Sachsen-Anhalt dürfen nicht nachlassen, den eingeschlagenen Weg der Wirtschaftsförderung konsequent weiterzugehen. Die Regionen um Leipzig, Halle und Dresden brauchen die Ansiedlungen von Branchen, die nachhaltig für Wertschöpfung in einer global vernetzten Wirtschaft sorgen. Hierzu gibt es viele gute Ansätze, und es gibt die Verbindungen zu hervorragenden Forschungseinrichtungen wie Max Planck, Fraunhofer und den Universitäten. Dresden hat dazu den Vorteil, viele bedeutende Kunstschatze sein Eigen zu nennen und ist dabei, den Kongresstourismus auszubauen. Beide Flughäfen tun gut daran, intensiver noch als bisher diese Stärken der Region auf die Märkte der Welt zu tragen. Wichtig bleibt, dass Leipzig/Halle und Dresden ihre Anbindung an die großen deutschen Verkehrsdrehscheiben Frankfurt/Main und München mit guter Auslastung stärken. Damit ist zunächst einmal der Anschluss an das Weltluftverkehrsnetz gesichert.



Aus den Unternehmen der Mitteldeutschen Airport Holding

Seite 4

Flughafen Dresden positioniert sich neu als „Dresden International“

Dresden International

Der Flughafen Dresden verändert seine Außendarstellung. Er tritt künftig mit der Wortmarke „Dresden International“ auf. Im Ausland wird optional der Slogan „Your Gateway to Saxony“ (Ihr Tor nach Sachsen) eingesetzt.



Pressesprecherin **Petra Siebert** und Airport-Geschäftsführer **Dr. Michael Hupe** enthüllen das mehrsprachige Begrüßungsschild

Die Bildmarke – rotes Logo mit weißen Schwingen – bleibt dabei erhalten. Der Flughafen wird mit dem Zusatz „International“ die weltweite touristische Vermarktung des Landes Sachsen und seiner Hauptstadt Dresden noch stärker unterstützen. Außerdem trägt er mit dieser Neupositionierung sowohl der wachsenden internationalen Bedeutung Dresdens als Zentrum für Wirtschaft, Politik, Kultur und Wissenschaft als auch dem steigenden Zuspruch in Nordböhmen (Tschechische Republik) und Niederschlesien (Polen) Rechnung. Im Dreiländereck von Deutschland, Polen und Tschechischer Republik hat sich der Dresdner Flughafen zu einer Alternative für Flugreisende aus den Nachbarländern entwickelt. Für Besucher der FIS Nordischen Ski-Weltmeisterschaften vom 18. Februar bis 1. März in Liberec bietet sich Dresden International als alternatives Flugziel an.

Eric Malitzke verlässt die Flughafen Leipzig/Halle GmbH

Leipzig-Halle Airport

Der Geschäftsführer der Flughafen Leipzig/Halle GmbH verlässt das Unternehmen und wechselt spätestens im kommenden Jahr als Vice President DHL Hubs & Gateways und Vorsitzender der Geschäftsführung der DHL Hub Leipzig GmbH zum gelben Logistiker auf der Südseite des Airports.



Eric Malitzke (35) prägte fünf Jahre lang die Geschehnisse von Leipzig/Halle Airport.

Fünf Jahre lang hat Eric Malitzke die Geschehnisse von Leipzig/Halle Airport gelenkt. „Wir danken Eric Malitzke für seine engagierte Tätigkeit, die er bei Auf- und Ausbau des Flughafens Leipzig/Halle geleistet hat. Mit ihm verliert unser Unternehmen einen versierten Fachmann und großen Förderer regionaler Belange. Wir freuen uns, dass er auch in seiner zukünftigen Funktion die Logistikregion Mitteldeutschland weiter aktiv mitprägen wird.“, so Markus Kopp, Vorstand der Mitteldeutschen Airport Holding und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Flughafen Leipzig/Halle GmbH. Vom Deutschen Verkehrsverlag erhielt Eric Malitzke am 12. September in Hamburg die Auszeichnung LEO (Logistics Excellence. Optimisation) in der Kategorie Newcomer.

Aus den Unternehmen der Mitteldeutschen Airport Holding

Seite 5

Lufthansa Cargo: Neue Handlingpartnerschaft in Leipzig

Mit Betriebsaufnahme der neuen Frachtfluggesellschaft AeroLogic im Frühjahr 2009 wird der Frachtumschlag von Lufthansa Cargo in das „World Cargo Center“ umziehen. Gleichzeitig übernimmt die Portground GmbH, ein Tochterunternehmen der Mitteldeutschen Airport Holding, die Abfertigungs-Dienstleistungen für Lufthansa Cargo am Flughafen Leipzig/Halle.

„Ich freue mich auf die viel versprechende Zusammenarbeit mit Lufthansa Cargo und bin mir sicher, dass unsere Mitarbeiter den hohen Ansprüchen des neuen Kunden durch ihre große Erfahrung gerecht werden“, sagte Portground-Geschäftsführer Dierck Näther. „Wir haben hohes Vertrauen in den Standort Leipzig und wollen uns mit dem Umzug in das World Cargo Center Optionen sichern, um langfristig weiter wachsen zu können“, so Karl-Heinz Köpfle, Vorstand Operations der Lufthansa Cargo. Das von Garbe Logistic errichtete Gebäude garantiert durch eine moderne Ausstattung schnelle und effiziente Abfertigungsprozesse. Der Einzug in das World Cargo Center ist für Lufthansa Cargo ein erster Schritt zur Weiterentwicklung ihres zweitgrößten deutschen Frachterdrehkreuzes. Bei einer dynamischen Marktentwicklung ist auch der Bau eines eigenen Lufthansa Cargo Terminals vorgesehen.

PortGround



Enteisungsfahrzeug der
Portground vor MD-11 der
Lufthansa Cargo

Aus der Region

„Netzwerk Logistik Leipzig/Halle“ gründet sich als Verein

Der Flughafen Leipzig/Halle, DHL, die IHK zu Leipzig und namhafte mittelständische Unternehmen der Logistikbranche haben am 11. September den Verein „Netzwerk Logistik“ gegründet.

Damit hat der bereits seit April bestehende informelle Zusammenschluss unter dem Motto „Schnelle Region für schnelle Logistik“ unter dem Vorsitz des Geschäftsführers des Leipziger DHL-Drehkreuzes, Michael Reinboth, eine verbindlichere Struktur erhalten. Schwerpunkte der Arbeit sollen Ausbildung und Weiterqualifizierung des Personals und der Ausbau der Arbeitsplätze sein. Derzeit sind in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen insgesamt etwa 160.000 Menschen in der Logistikwirtschaft beschäftigt. Aufgrund des internationalen Charakters des Geschäfts gehören aber auch Aufbau und Pflege internationaler Kontakte zu den Zielen des Vereins. So ist bereits zwischen dem 17. und 19. September eine niederländische Handelsdelegation mit Logistikern, IT-Unternehmen, Investoren und Dienstleistern zum regen Erfahrungsaustausch empfangen worden.



Der Verein "Netzwerk Logistik
Leipzig/Halle" mit seinem Vorsit-
zenden **Michael Reinboth** (l.)

Aus der Region

EADS Elbe-Flugzeugwerke hoffen auf große Aufträge

Anlässlich eines Besuchs des Chefs des europäischen Luft- und Raumfahrtkonzerns EADS Louis Gallois am 28. August in Dresden kam zur Sprache, dass das dortige EADS-Werk von einem Gewinn des erneut ausgeschriebenen US-Auftrags für 179 neue Tankflugzeuge erheblich profitieren würde.

Sollte die US-Luftwaffe sich für das europäische Angebot auf Basis der A330 entscheiden, würden zunächst die vier erforderlichen Prototypen in Dresden für den weiteren Ausbau vorbereitet werden. Bei seinem Gespräch mit Ministerpräsident Stanislaw Tillich bekräftigte Gallois jedoch, dass der Standort aufgrund der erworbenen Kompetenz beim Umbau von Airbus-Flugzeugen zu Frachtmaschinen auch ohne die insgesamt rund 23 Milliarden Euro schwere Bestellung gesichert ist. Allerdings könnte bei der Umrüstung der vier A330-Flugzeuge Erfahrung gesammelt werden, die auch dem Umbau weiterer Maschinen in Frachter für den zivilen Markt zugute käme. Erforderliche Erweiterungsflächen sind am EADS-Standort Dresden ausreichend vorhanden. Eine Entscheidung über die Vergabe des Tankerauftrags wurde auf die Zeit nach der Wahl des neuen US-Präsidenten vertagt und könnte sich nach neuesten Erkenntnissen länger hinziehen.

Seite 6



Das Tankerprojekt KC-X für die US-Airforce basiert auf der A330 von Airbus (Modellfoto)

Impressum

Herausgeber: Mitteldeutsche Airport Holding

Redaktion: Felix Zimmermann (Leitung)
Evelyn Schuster, Petra Siebert, Dierk Näther, Uwe Schuhart,
Christian Adler, Nadia Zitouni, Juliane Kramp,
Christoph Tichelkamp

Bilder: Archiv Flughafen Leipzig/Halle, Archiv Flughafen Dresden,
Deutsche Lufthansa AG, EADS

Design: CH Mediendesign

Produktion: Medienbüro am Reichstag

Rückfragen, Kommentare und Hinweise:
Felix.Zimmermann@mdf-ag.com, Tel. 03 41/2 24 10 86